

Date auf Uchiha Art

Von bloodyhime

Kapitel 5:

An einem Samstagabend traf sich Sakura seit langem einmal wieder mit ihren Freundinnen.

Sie saß bereits in der Stamm Bar ehe Hinata, Tenten und Ino auftauchten.

Sie begrüßten sich alle ehe, sich alle etwas zum trinken bestellten.

Sakura trank, wie ihre ehemalige Lehrmeisterin, Sake. Sie konnte einfach ihr einfach in nichts nachstehen.

Alle vier Kunoichis saßen an der Bar, und unterhielten sich über den neusten Klatsch und Tratsch.

Es war auch mal schön einfach mal wie ein einfacher Mensch zu leben. Sich mit Freunden treffen, einen Trink genießen und was alles noch dazu gehörte für eine junge Frau.

Etwas später kamen vier junge Männer in die Bar getreten, und setzten an einen Runden Tisch in einer Ecke.

„Huh, Hinata. Guck mal wer da hinten sitzt und dich die ganze Zeit schon beobachtet~“ flötete Ino zu ihrer Nachbarin.

„I-no.“ Stotterte Hinata verlegen, wie es für sie üblich war lief sie sofort rot im Gesicht an, sobald es um einen gewissen Naruto Uzumaki ging.

Ihr war es nicht entgangen das ihr heimlicher Schwarm in Bar getreten war.

Jeder in ganz Konoha wusste das die Hyuuga Erbin in den Blondem Chaos Shinobi verliebt war, jeder in Konoha nur nicht er.

"Weißt du Hinata-chan. Trink etwas mehr Alkohol dann kommst du sicher mehr aus dir raus und kannst Naruto ansprechen, ohne gleich Umzufallen wenn du ihn nur ansiehst." schlug Tenten vor.

"Jetzt doch mal die arme Hinata in Ruhe. Wenn sie so weit ist mit ihm sprechen zu können, ohne dass irgendetwas passiert, wird sie schon mit ihm reden. Und wie heißt es doch so schön? Alkohol ist auch keine Lösung!" verteidigte Sakura die Blauhaarige.

"Genau." Ino zog skeptisch ihre Augenbraue hoch. "Du trinkst hier von uns doch Literweiße Sake als wäre es Wasser. Und genau du bringst so einen Spruch?"

"Tja Ino. Wenn du Tsunade als Lehrerin hast, übernimmt man auch so manche gute als auch schlechte Angewohnheiten von ihr."

"Genau. Du bist auch genauso ein Morgenmuffel wie Tsunade-sama. Wenn man euch weckt muss man Angst um sein Leben haben." lachte Tenten.

Den weiteren verlaufenden Abend wurde die Damenrunde hin und wieder etwas lauter. Gelächter zog sich durch die ganze Bar.

Jedes männliche Wesen in dem Raum beobachtete die Kunoichis nur zu genau. Wann sah man auch solche Schönheiten auf einem Haufen.

"Siehst du wie sie angestarrt werden, Teme?"

Der Blick von Naruto lag auf seinem besten Freund, Sasuke.

Sein "Hn" als Antwort reichte ihm vollkommen.

Ihm war es selbst nicht recht dass sein rosahaariger Engel von den Männern fast schon mit den Blicken ausgezogen wurde.

Der Uchiha gab es zwar nicht zu aber er war Eifersüchtig.

Seit dem Augenblick als er seine Aufschlug und in ihre Smaragd Grünen Augen blickte, war es um ihn geschehen. Diese grünen Seelenspiegel verrieten in diesen einem Moment mehr als genug um zu wissen um was es für eine Person handelte.

Charakterlich war sie perfekt für ihn. Eine Frau nach seinen Wünschen. Er wollte sie. Und was ein Uchiha wollte bekam er auch.

Auch wenn er geduldig sein musste.

Die Zeit in der Bar verging wie im Rausch.

Ino und Tenten haben sich schon längst von der Runde verabschiedet, da am nächsten Tag für die beiden Missionen bereitstanden.

Also blieben nur noch die Hyuuga und die Haruno übrig.

"Sakura-san,.. findest du nicht dass du langsam genug von dem ganzen Sake hast?" fragte sie nach.

Hinata wunderte es wie viel Sake in einen einzigen menschlichen Organismus hineinpasste. Sie musste zugeben dass sie bereits nach einem Schälchen dieses Schnapses ihren Körper nicht mehr zu Hundertprozent unter Kontrolle hatte. Aber Sakura schlug all ihre Erwartungen. So schnell konnte der Barmann gar nicht gucken war bereits die eine Flasche leer und die Haruno orderte eine neue an.

"Findest du?" Auf Sakuras Wangen hatte sich bereits eine dezente röte durch den Einfluss des Getränkes gebildet.

Kam sie sich selber betrunken vor? Nööö....

Skeptisch betrachtete sie ihre "kleine" Menge von dem Gesöff was ihre Kehle hinunterlief.

"Nöö. Da geht doch noch was! Bitte noch eine Flasche Sake!" rief Sakura dem Barmann zu.

"Diese Runde von der Lady geht an mich!" ertönte eine fremde männliche Stimme neben Sakura.

Sie wandte ihren Kopf nach rechts und sah einen ihr unbekanntem Mann. "Kennen wir uns?" fragte sie nach.

"Nein. Aber wir können uns gerne kennen lernen." Ein Braunhaariger Mann nahm Platz neben ihr und schenkte ihr ein charmantes Lächeln.

//Huh.. Da will wohl jemand was von uns.// kam ihre innere Stimme zum Vorschein.

»Klappe da oben!«

"Wie heißt du, Schönheit?" fragte er sie nach.

"Ich bin nicht interessiert, aber danke für den Sake." Mit einem süßen Lächeln in der Kombi mit einem tödlichen Blick versicherte sie den Typen neben ihr das sie kein Interesse an ihm hatte.

"Was?" Sein Lächeln verschwand von seinem Gesicht und machte einem verwirrten Eindruck.

//Da ist es wohl nicht jemand gewohnt einen Korb zu bekommen. Hihi. Zeigt ihm!// feuerte sie ihre Inner an.

"Wie gesagt. Ich bin nicht interessiert, aber noch mal danke für den Sake. Und jetzt

geh bitte, wir haben heute einen Mädels Abend." Sie wandte sich wieder ab und fing mit Hinata wieder ein Gespräch an.

"So lasse ich sicher nicht mit umspringen, Süße. Ich lade dich auf ein Getränk ein und du glaubst wirklich ich lasse mich so von dir abspeisen?! Sicher nicht, kleine Schlampe!" Offensichtlich aufgebracht stand der Braunhaarige Typ vom Hocker auf und legte seine Hand auf ihre Schulter, drehte sie zu sich um. Nur wusste der Kerl wohl nicht mit wem er sprach.

"Jetzt hör mich mal zu du kleine Schl-" Der Typ fing an die Rosahaarige anzuschreien. Bevor Sakura auch noch irgendwie etwas erwidern konnte, wurde die Hand des Fremden von ihrer Schulter gezehrt. "Hey Arschloch, verpiss dich! Das ist-" Die wütende Stimme des Typen brach ab als er sein gegenüber genauer ansahen.

"Gibt es hier ein Problem?" erklang die tiefe und zugleich neutrale Stimme von Sasuke.

Sein Sharingan sprang jeden Sofort ins Auge.

"N-ein, Uchiha-sama." stammelte er von sich her. Ehe man sich versah war der Braunhaarige ohne jede Spur aus der Bar verschwunden.

"Sasuke-san?" fragte Sakura überrascht nach. War sie doch verwundert dass der Uchiha ihr half.

"Hn. Alles ok?" Er ließ seinen Blick mit seinem Bluterbe unbewusst über ihren Körper gleiten.

"Ja. Was treibt dich hierher?"

"Ich habe die holde Maid nur vor dem bösen Räuber bewahrt." Ein leichtes Lächeln zeigte sich auf seinen Lippen.

Sie zog eine Augenbraue hoch. "Ach. Glaubst du etwa ich hätte diesen schmierigen Typen nicht alleine fertig machen können?" fauchte sie ihn an.

"In deinen jetzigen Zustand? Nein." Trotz seines aktivierten Sharingans blickte sie ihm stur in die Augen.

Das verlangen in ihm stieg ihn auf sie einfach zu küssen.

Er Riess sich am Riemen.

"Was soll das jetzt wieder heißen? Glaubst du nur weil du ein Uchiha bist, kannst du dir erlauben über den Dingen zu stehen? Sicher nicht mit mir!" In ihrer Schimpf Triade den Uchiha gegenüber, stand sie von ihrer Sitzgelegenheit auf und bohrte ihren Zeigefinger in seine Brust.

Nur war diese Bewegung etwas zu schnell für ihren Körper.

"Huch~" entfloh es ihr, ehe sie in schwanken geriet.

Da Sasukes Sharingans noch immer aktiviert war, bemerkte er im Vorhinein schon ihre schwankende Bewegung und konnte noch schnell genug reagieren in dem er ihre Handgelenke packte und sie wieder in eine aufrechte Position zog.

"Sakura-san!" kam es Sakura zu den Ohren.

In ihrem Kopf drehte sich auf einmal alles. War es vielleicht doch etwas zu viel Alkohol für sie gewesen? Anscheinend ja.

"Ist alles ok, Sakura-san?" Vor dem Gesichtsfeld der Haruno trat nun Hinata leicht verschwommen an ihr Blickfeld.

"Hinata-chan. Seit wann hast du einen Zwilling?"

"Oh Je. Das war wohl wirklich genug Sake für dich Sakura-san! Komm wir gehen jetzt lieber nachhause. Danke für deine Hilfe, Sasuke-san." Die Hyuuga verbeugte sich vor dem Uchiha als er das Wort ergriff. "Keine Sorge, ich bring Sakura nach Hause. In diesem Zustand wird sie eine halbe Ewigkeit brauchen. Aber dich kann ruhig Teme nachhause begleiten."

Wie aufs Stichwort erschien der eben genannte auf der Bildfläche und nahm die Hand von Hinata in seine.

"Komm, lassen wir die zwei alleine." grinste er in seinem Typischen Naruto Lächeln.

"N.aa..rr..utt..oo-kun."

Gemeinsam verließen sie die Bar.

"Hey, ich bin groß genug um alleine nachhause zu gehen, Uchiha." grummelte Sakura vor sich hin, als sie sich auch langsam auf den Weg machten.

"Hn." Antwort genug für ihn.

Sie konnte es nicht fassen.

Kurz nachdem sie die Bar verlassen hatte, traf Sakura die Frischluft wie ein Faustschlag mitten ins Gesicht.

Ihr Magen fing an zu rebelieren.

Die Rosahaarige Ärztin sah nur noch wie Sasuke seine Augen verdrehte ehe sie den Boden unter den Füßen verlor.

Sie konnte es in dem ersten Moment wirklich nicht fassen.

So viel hatte sie doch nicht getrunken das die Welt auf einmal Kopf stand, oder?

Als wäre der Hamster im Rad endlich wieder ins Laufen gekommen, ging bei Sakura das Licht auf.

Der Typ nahm es sich wirklich raus sie wie einen Erdäpfelsack über die Schulter zu werfen und zu tragen.

Das konnte doch nicht sein ernst sein!

"Sasuke Uchiha! Lass mich sofort runter!"

"Willst du das wirklich? Denk drüber nach." war seine schlichte Antwort, mit einen gewiesen Unterton der Belustigung.

//Was ist denn los?//

»Muss ich dich jetzt auch noch ertragen? Gib ruhe, geh in dich und bleib dort!// schnauzte Sakura ihr Innere an.

//Hasi, hast du vergessen, ich bin du? Ich kann einfach nicht so verschwinden, wie du es dir so wünscht.// Ein grinsen kam auf das Gesicht ihrer inneren Stimme. Bildlich gesprochen natürlich.

» Anmerkung für die Zukunft: Nie mehr Alkohol, egal welcher Art.

//Ja ja, jetzt beruhigt dich erst mal, Hasi. Genieß die Aussicht. Siehst du nicht was für ein prachtexemplar von Arsch vor deinem Gesicht sich befindet?//

»Nie wieder Alkohol. « beteuerte Sakura weiter.

Jetzt nannte sie ihr Inner sogar schon Hasi. Dass es so ausarten würde, hätte sie nie gedacht.

Aber jetzt wo ihr anderes Bewusstsein das Thema "Arsch" an den Start gebracht hatte, musste Sakura leise zustimmen.

Es war eine wirklich hübsche Aussicht.

"Hey. Haruno so ruhig auf einmal?"

Die Angesprochene wurde aus ihren Gedanken genießen. Wegen dem Gespräch mit ihrem Inner hatte sie nicht auf ihre Umgebung geachtet und erst jetzt wurde ihr Bewusst wo sich genau befand.

Der Abend wurde immer beschießener.

"Das ist ja wohl ein übler Scherz, Sasuke!"

Sakura versuchte sich mit ihrem Armen, die etwas Zitterten, an seinem Rücken abzustützen um ihre Umgebung mehr sehen zu können.

Der Abend war gelaufen.

"Lass mich endlich runter du verdammter Mistkerl!" zeterte Sakura den Uchiha an.

"Ich sagte doch, sei endlich ruhig. Wir sind gleich da. Du weckst mit deinem gemeckerte die anderen."

"Wenn wir bei mir zuhause wären, würde ich mir auch keine Gedanken darüber machen jemanden um diese Uhrzeit aufwecken zu müssen." zischte sie aufgebracht.

//Genieß den Abend. Vielleicht passiert ja noch was, worauf du lange schon wartest!//

»Halt die Klappe oder ich versiegele dich wirklich! «

Das vertraute Geräusch einer traditionellen Shoji Türe, die aufgeschoben wurde, ein Zimmer wurde betreten, die Türe wieder zugeschoben.

Schwupps. Hatte Sakura sogleich auch wieder festen Boden unter sich.

"Wieso hast du mich zu dir nachhause gebracht Sasuke?"

Sakura war so ziemlich im Unklaren. Beide kannten sich privat überhaupt nicht. Gerade mal wusste Sakura über seinen Status innerhalb von Konoha Bescheid, sonst wusste sie so gut wie nichts über ihn. Im Übrigen die Sachen die über das Dojoutsu, welches innerhalb der Familie weiter vererbt wurde.

Sie stütze ihre Hände auf ihrer Hüfte ab um ungeduldiger zu wirken.

"Hn." war lediglich seine Antwort, eher er ihr den Rücken kehrte und zu einem integrierten Wandschrank hinüber ging. Mit ein paar Handgriffen, nahm er ein T-Shirt und eine Boxerhaust hinaus und reichte sie Sakura.

Mit hochgezogener Augenbraue sah sie ihn skeptisch an.

"Und das soll was bedeuten?"

"Na was wohl? Du schläfst heute Nacht hier."

"WAS?" schrie sie auf.

"Ich sagte, sei leise!" zischte er sie an, sehr darum bemüht seine Fassung zu bewahren. Sasuke war es gewöhnt das die Frauen das taten was er sagte, ohne ein Wiederwort. Jetzt stand vor ihm ein Exemplar der weiblichen Gattung und zeterte ihn an. Daran musste er sich wohl erst gewöhnen, eine Frau gefunden zu haben die im Paroli bittet. Genau deswegen war sie auch seine Frau, und das durfte er ihr langsam aber sicher beibringen.